

## UNESCO-WELTERBE LIMES

Mit 550 Kilometern Länge, 900 Wachttürmen und insgesamt 120 größeren und kleineren Kastellen ist der obergermanisch-raetische Limes zwischen Rhein und Donau eines der eindrucksvollsten archäologischen Denkmäler Europas - seit 2005 auch UNESCO Weltkulturerbe. Ab Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. trennte er das Imperium Romanum, genauer gesagt die beiden römischen Provinzen Rätien und Obergermanien, gegen das Gebiet der germanischen Stämme ab. Voraus ging eine 160 Jahre andauernde Eroberungsgeschichte.

Der Schwäbische Wald Weg verläuft an einem der interessantesten Streckenabschnitte des nahezu schnurgeraden Limes, der über 80 Kilometer vom Haghof bei Welzheim nach Norden bis Walldüren führt. Noch heute kann man den Verlauf der antiken Grenze in der Bodenstruktur erkennen: Wall und Graben haben an manchen Stellen die Jahrhunderte überdauert und einige Wachturm-Fundamente ebenfalls. Das Erbe verpflichtet: Museen zeigen die römische Geschichte anhand von Fundstücken und virtuellen Limes-Erlebnistouren. So bieten sich entlang des Weges zahlreiche Gelegenheiten, ein wenig tiefer in die heimische römische Geschichte einzutauchen.



### 1 MURRHARDT | Carl-Schweizer-Museum

Das Museum lädt ein zu einem Streifzug in die Römerzeit, anhand von echten Relikten wie auch in einer 3D-Tour durch die Virtuellen Limeswelten. Das 1931 gegründete Museum beherrscht auch eine Schau zur Tier- und Vogelwelt sowie wertvolle Funde aus der Stadt- und Klostergeschichte. Öffnungszeiten unter [www.carl-schweizer-museum.de](http://www.carl-schweizer-museum.de). Nach Voranmeldung ist das Museum für Gruppen auch zu anderen Zeiten geöffnet.



### 2 MURRHARDT | Römerbad

Eine kleine Sensation war es, als man im Herbst 2010 beim Bau des Ärztehauses auf die Mauern eines römischen Bads stieß. Ebendort sind sie auch heute noch zu sehen, inmitten einer kleinen Ausstellung, die über die Ausgrabung und über die römische Badekultur informiert. Rund 12 x 50 Meter maß die Anlage, die der Garnison des vicus murensis im 2. Jahrhundert n. Chr. als ein typisches römisches Kastellbad diente.

## KLÖSTER, BURGEN UND HERRSCHAFTLICHE VILLEN

Architektonisch interessante Bauwerke finden sich im Murrtal: Bereits 1230 erbaute die Oppenweiler Adelsfamilie von Sturmfeder die Burg Reichenberg hoch über dem Ort. 1782 suchte sie sich ein komfortableres Quartier im Tal und ließ dort das originelle achteckige Wasserschloss von Johann Andreas Traiteur erbauen. Das hübsche Fachwerk-Schloss Lautereck in Sulzbach stammt aus dem 16. Jh. und gehörte den Grafen von Löwenstein.

Neben den weltlichen Burgen und Schlössern ist das Murrtal reich an sakralen Bauwerken. Bereits um 1500 existierte eine Benediktinerabtei in Murrhardt, Vorläufer der heute noch bestehenden ehemaligen Klosteranlage mit der Stadtkirche aus dem 15. Jh. und der bereits um 1230 erbauten spätroma-

nischen Walterichskapelle. Bei der frühen Ansiedlung eines so wichtigen Klosters ist es nicht verwunderlich, dass auch ein Jakobsweg durch das Murrtal führte. Die Oppenweiler Jakobuskirche aus dem 14. Jahrhundert, mit ihrem schönen Hochaltar aus der Ulmer Schule, ist ein Zeugnis des einstigen Pilgerwesens, das heute wiederbelebt wurde. Ein Kleinod aus dem Jugendstil ist die Villa Franck. Der Caro-Kaffee-Fabrikant Robert Franck ließ sie 1907 als „Sommerresidenz“ in Murrhardt erbauen und bald war sie Treffpunkt der weltweit agierenden Unternehmerfamilie.



### 3 MURRHARDT | Naturparkzentrum

In der historischen Altstadt, am Marktplatz 8, informiert das Naturparkzentrum über Natur, Geschichte und Kultur des Schwäbischen Waldes. Kurzfilme und attraktive Exponate geben dem Wanderer viel Wissenswertes mit auf den Weg. Für Kinder gibt es ein spannendes Naturpark-Quiz. Öffnungszeiten unter [www.naturpark-sfw.de](http://www.naturpark-sfw.de). Der Eintritt ist frei.



### 4 MURRHARDT | Limestürme

Der erste Wegabschnitt von Murrhardt nach Grab führt entlang des Limeswanderwegs, vorbei an zahlreichen Standorten von Wachttürmen, die auf der schnurgeraden Grenze des einstigen Imperium Romanum angelegt waren. Einige davon sind heute noch zu sehen. Die Fundamente sind konserviert oder teils restauriert worden, wie zum Beispiel der Limesturm am Heidenbühl, weit von Murrhardt.



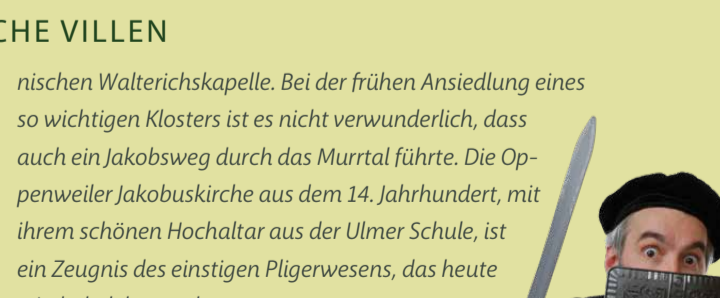
### 5 GROSSERLACH | Limesturm am Heidenbuckel

Ein wirklichkeitsgetreu nachempfundenen Limes-Wachturm rückt kurz vor der Ortschaft Grab ins Gesichtsfeld. Von April bis Oktober ist der Turm an manchen Sonn- und Feiertagen sogar mit einem römischen Soldaten in vollem Habitus besetzt. Ist dies der Fall, kann man sich mit diesem Limes-Cicerone sehr unterhaltsam in die römische Vergangenheit mitnehmen lassen. Infos zur Turmwache unter [www.limes-cicerone.de](http://www.limes-cicerone.de).



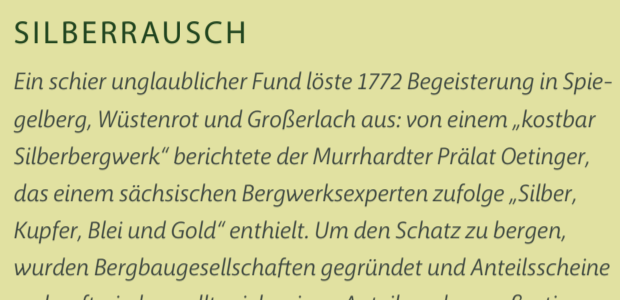
### 6 GROSSERLACH | Naturspur-Lehrpfad

„Naturspur“ heißt der Naturlehrpfad, auf den der Wanderer bei Erlach stößt. Hier wird das Augenmerk auf die Tierwelt gelenkt, die uns umgibt, auch wenn wir oft nicht viel Notiz davon nehmen: Sing- und Greifvögel, Frösche, Igel, Schlangen und Ameisen. Damit kann unser Bewusstsein für ihren Erhalt auf anschauliche Weise geschärft werden.



### 7 GROSSERLACH | Silberstollen

„Gabe Gottes“ haben die Großerlacher den Stollen genannt, den sie 1773 in der Hoffnung auf reiche Silberfunde anlegten. Doch die Hoffnung, dass Gott dem armen Bauernland nun Reichtum bringen würde, trug. Der Stollen ist auf etwa 30 Meter Länge zugänglich, bis zu fünf Besucher dürfen gleichzeitig hinein. Der Schlüssel zum Silberstollen ist im Freizeitzentrum Großerlach erhältlich.



## SILBERRAUSCH

Ein schier unglaublicher Fund löste 1772 Begeisterung in Spiegelberg, Wüstenrot und Großerlach aus: von einem „kostbar Silberbergwerk“ berichtete der Murrhardter Prälat Oetinger, das einem sächsischen Bergwerksexperten zufolge „Silber, Kupfer, Blei und Gold“ enthielt. Um den Schatz zu bergen, wurden Bergbaugesellschaften gegründet und Anteilsscheine verkauft - jeder wollte sich seinen Anteil an den großartigen Gewinnen sichern. „Unverhofftes Glück“ und „Gabe Gottes“ lauteten die Namen der Minen, die man alsbald in die Erde trieb. Doch Oetinger und viele andere waren einem Betrüger aufgesessen, die Erde barg nichts.

Unter den Betrogenen befand sich auch Johann Caspar Schiller, Vater des Dichters Friedrich Schiller, der bei der Investition in das Spiegelberger Unternehmen eine große Summe einbüßte. Immerhin „rächt“ der Sohn die Pleite, indem er den größten Halunken in seinem Drama „Die Räuber“ auf den Namen Spiegelberg taufte.

1848 besann man sich auf einen weniger spektakulären Bodenschatz, der schon seit dem 16. Jahrhundert im Juxwald abgebaut wurde, ein besonders harter und feinkörniger Kieselsandstein. Daraus wurden Schleifsteine für Sensen und Sicheln gefertigt. Der Bergbau im Wetzsteinstollen wurde bis 1911 betrieben.



### 8 MAINHARDT | Hankertsmühle

Im idyllischen Rottal sind die Reste der sagenumwobenen Hankertsmühle zu finden. Einst ein reiches Gut mit einer Geschichte, die bis ins Jahr 1371 zurückreicht, wurde die Mühle Anfang des 20. Jahrhunderts aufgegeben. Die Mühle warf nicht mehr genug ab, die Erben wanderten nach Amerika aus. Übrig blieb ein steinerner Torbogen - ein Ort zum Träumen, der an nebeligen Herbsttagen auch ein bisschen unheimlich sein kann.



9 GROSSERLACH | Fuxi-Naturerlebnis-Pfad Auf „Träumerliegen“ den Geräuschen des Waldes lauschen oder die Unterwasserwelt eines Weiher durch einen Glasboden betrachten - solche und viele weitere Abenteuer für Groß und Klein kann man auf dem Fuxi-Pfad erleben. Ein Stück des Schwäbischen Wald Weges verläuft auf dem Pfad und lädt ein zum Entdecken und Staunen. Wer Zeit und Lust hat, kann natürlich auch den ganzen Pfad in die Tour einbauen.



### 10 MAINHARDT | Limespalisaden

Zurück auf dem Limes: bei Mainhardt taucht wieder ein Stück „echter“ Limes auf, genauer gesagt ein originalgetreuer Nachbau der römischen Grenze mit Palisaden, Wall und Graben. Dazu gibt es interessante Informationen über die archäologischen Zeugnisse vor Ort wie etwa den deutlich erkennbaren Limesgraben, der vielleicht schon auf dem ersten Abschnitt der Tour im Gelände ins Auge gefallen ist.



### 11 MAINHARDT | Römermuseum

Zum Abschluss der Wegstrecke entlang des Limes lohnt hier ein Besuch. Die Ausstellung ist in Militär, Religion und Kultur, Essen und Trinken, römische Bauformen (mit dem Modell eines Kastells) und in eine Darstellung der Schlacht im Teutoburger Wald unterteilt. Eine Rarität sind kleine Altären von Muttergottheiten.



### 12 WÜSTENROT | Dachi NaturerlebnisPfad

Am Finstertor See, der übrigens auch zu einem Sprung ins Wüstenrot einlädt, liegt der Dachi-NaturerlebnisPfad, der mit 11 spannenden Stationen erneut zu einem Exkurs verleitet, vor allem, wenn Kinder mitwandern. Aber auch für Erwachsene bietet die spielerische Einführung in die heimische Natur- und Tierwelt eine unterhaltsame Abwechslung. Festes Schuhwerk und Trittsicherheit werden empfohlen.



### 13 WÜSTENROT | Heimat- und Glasmuseum

Einen gut gestalteten Einblick in das seit dem 15. Jahrhundert betriebene Glasmacherhandwerk, mit originalen Fragmenten und guten Repliken, gibt dieses Museum im Dachgeschoss des Alten Rathauses in der Hauptstraße 10.



### 14 WÜSTENROT | Bauspasmuseum

Der Drogist und Publizist Georg Kropp (1865 - 1943) gründete 1924 in Wüstenrot die erste Bausparkasse. Die Idee des eigenheim-orientierten Zwecksparens hatte er 1920 unter dem Titel „Aus Armut zum Wohlstand“ beschrieben.

## DIE RÄUBER VOM SCHWÄBISCHEN WALD

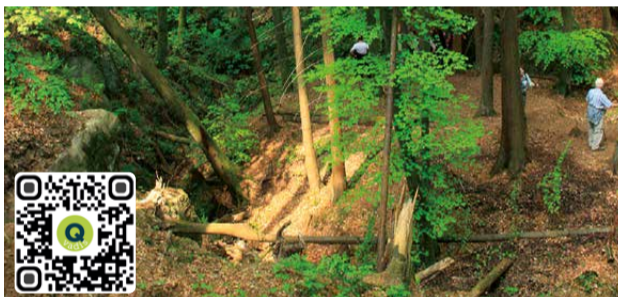
Dunkler Wald und abgelegene Schluchten und Klingen auf der Wegstrecke zwischen Mainhardt und Wüstenrot - da kann man sich Räubergeschichten gut vorstellen. Doch erfunden sind diese Geschichten nicht. Zwei wichtige Handelswege verliefen im Mittelalter durch den Schwäbischen Wald: Von Stuttgart entlang des Murrtals über Sulzbach, Großerlach und Mainhardt nach Schwäbisch Hall und Nürnberg, sowie von Heilbronn über Finsterrot und Ammersweiler ebenfalls nach Schwäbisch Hall. Ende des 18. Jahrhunderts machten Räuber den Wald unsicher, raubten Reisende, Postkutschen und Handelsgespanne aus.

Die Bande bestand aus drei Rotten: der Ammersweiler, der Neuhütter und der Fuchsschwänzer Rotte. 1772 verriet Martin Haas vom Gögelfhof unter Folter seine Diebeskumpane. Den insgesamt 68 Angeklagten wurden Post- und Straßenraub,



### 15 WÜSTENROT | Silberstollen

Im Jahr 1772 investierten viele hoffnungsfrohe Anteilseigner in den Wüstenroter Silberstollen mit den beiden Gängen „Unverhofftes Glück“ (127,6 m lang) und „Soldatenglück“ (34,85 m lang), darunter Angehörige des Ludwigsburger Regiments. Doch sie waren einem Schwindler aufgesessen. Beide Stollen sind aus Sicherheitsgründen und zum Schutz der Tierwelt nicht begehbar.



### 16 SPIEGELBERG | Bodenbachschlucht

Das Naturschutzgebiet zwischen Wüstenrot und Spiegelberg wird von einem typischen Netz von Klängen und Schluchten mit eindrucksvollen Felsgebilden zerschnitten. Mit der Bodenbachschlucht wird eine der wildesten und urwüchsigsten davon durchwandert. Über Stufen, geländergesicherte schmale Pfade und kleine Brücken geht es hinab durch die feuchtkühle, von Moosen und Farnen bewachsene Schlucht.

## GLASKUNST

Vom 15. bis zum 19. Jahrhundert wurde das Glasbläsergewerbe im Schwäbischen Wald ausgeübt. Eine Geheime Wissenschaft sozusagen, beispielsweise die Herstellung der chemischen Rezeptur, mit der man statt des grünen Waldglases reinweißes durchsichtiges Glas herstellen konnte. Diese Kenntnisse wurden von wenigen Familien über Jahrhunderte bewahrt und nur an die Nachkommen weitervererbt.

Ortsnamen, die auf „hütte“ oder „hütten“ enden, zeugen von dieser Vergangenheit. Vor allem rund um Wüstenrot und Spiegelberg (nomen est omen!) siedelten sich Glasbläser an, zumeist auf Geheiß von Ortsadeligen, die ihren Tribut an das Haus Württemberg in Form von luxuriösen Glaswaren leisteten. Hier waren alle Materialien vorhanden, die man brauchte: Holz zum Befeuern der Glasöfen und zur Herstellung von Pottasche, der für die Glasherstellung geeignete Sand und Stampfmöhlen, die ihn aus Gesteinsbrocken mahnten. In Spiegelberg stellte man im 17. und 18. Jahrhundert reich verzierte Spiegel nach venezianischem Vorbild für die württembergischen Residenzen in Stuttgart und Ludwigsburg her.

Das Glasmuseum in Wüstenrot zeigt seltene Fundstücke, originalgetreue und sehr originelle Repliken und informiert über die Geschichte des grünen Waldglases und die Glasbläserkunst im Schwäbischen Wald.



Diebstahl und Mord nachgewiesen. Die Strafe war grausam und berücksichtigte nicht die bittere Armut der Bevölkerung: 16 Bandenmitglieder wurden 1773 in Pfedelbach geköpft, ihre Körper durch ein Rad geflochten und die Köpfe auf Pfähle gesteckt. Sieben Todesurteile wurden in (Wüstenrot-)Maiefels vollzogen. Neben Räuber überlebten die Vernehmungen nicht.

Am Originalschauplatz Gögelfhof wird der Geschichte der Räuber in sommerlichen Freilichtaufführungen gedacht. Infos unter [www.laien-schauspiel-mainhardt.de](http://www.laien-schauspiel-mainhardt.de)



### 17 SPIEGELBERG | Hüttlenwaldschlucht

Ein urwüchsiges und streckenweise sehr romantisches Bachtal tut sich dem Wanderer hier auf, eine weitere der typischen Erosionsschluchten in dieser Region mit markanten Sandstein-Felswänden, Halbhöhlen und einem kleinen Wasserfall. Doch sie waren einem Schwindler aufgesessen. Beide Stollen sind aus Sicherheitsgründen und zum Schutz der Tierwelt nicht begehbar.



### 18 SPIEGELBERG | Juxkopf

Ein kurzer Abstecher zum Juxkopf lohnt die Mühe des Aufstiegs auf 533 Meter. Noch einmal 22 Meter Höhe bringt der 1932 erbaute hölzerne Juxkopf-Turm. Er bietet atemberaubende Ausblicke von der Höhe der Löwensteiner Berge weit ins Neckarland, auf die Schwäbische Alb, das Kraichgau und den Schwäbischen Wald. Der Turm ist an Wochenenden geöffnet, der Schlüssel auch im Gasthaus Löwen in Jux erhältlich.



### 19 SPIEGELBERG | Wetzsteinstollen

Bei einer Führung kann man die wechselvolle Geschichte der Wetzsteinmacherei in Spiegelberg-Jux erfahren und das Besucherbergwerk Wetzsteinstollen besuchen. Außerdem gibt es Geschichten rund um die Silber-Bergbauversuche im Schwäbischen Wald zu hören.



### 20 OPPENWEILER | Burg Reichenberg

In die Jahre 1230/31 datiert die Geschichte dieser Burg zurück. Sie ist die besterhaltene romanische Burganlage im Rems-Murr-Kreis. Heute wird sie als Wohn- und Veranstaltungsort der Paulinenpflege betrieben. Führungen finden ab Mai bis September jeden letzten Sonntag im Monat ab 14.00 Uhr statt, für Gruppen auch Themenführungen zu anderen Zeiten, Buchung unter Tel. 07191 940193.



### 21 OPPENWEILER | Jakobuskirche

Ihr Baujahr ist unbekannt, aber es gab sie sicher schon längere Zeit, als Burkhard Sturmfeiler, Herr von Oppenweiler, hier im Jahr 1356 unter der Grabplatte an der Westwand seine letzte Ruhestätte fand. Besonders ihr Hochaltar aus dem 15. Jahrhundert macht sie zu einer sehenswerten Station, die natürlich auch in den hier verlaufenden Jakobsweg eingebunden ist. Die Kirche ist in der Ortsmitte leicht zu finden.



### 22 OPPENWEILER | Schloss

Das achteckige Schloss im klassizistischen Stil entstand 1783 an der Stelle einer Wasserburg aus dem späten 13. Jahrhundert. Das Schloss, heute Rathaus, liegt noch immer auf einer Insel, umgeben von Wassergräben und einem Schlosspark, der von dem Gartenarchitekten Friedrich Ludwig von Sckell entworfen wurde, dem Gestalter des Englischen Gartens in München und der Parkanlagen von Schwetzingen und Hohenheim.



### 23 SULZBACH A. D. MURR | Schloss Lautereck

Schloss Lautereck wurde im Jahr 1559 als Besitz der Grafen von Löwenstein erstmals urkundlich erwähnt. Die Anlage besaß damals einen gemauerten Wassergraben und eine Ringmauer. Heute beherbergt das Schloss die Volkshochschule und kulturelle Einrichtungen. Führungen für interessierte Gruppen können auf Anfrage angeboten werden unter Tel. 07193 51-0 (Rathaus) oder [bma@sulzbach-murr.de](mailto:bma@sulzbach-murr.de).



### 24 MURRHARDT | Hörschbachwasserfälle

Unterhalb der Rottmansberger Sägmühle fließt der Hörschbach durch eine enge, urwüchsiges Schlucht. Dort fällt zunächst der Hintere Wasserfall als Kaskade zwölf Meter in die Tiefe. Oben befindet sich ein Staubecken, das mit einer kleinen Klappe entleert werden kann. Auf dem Hangweg, oberhalb der unter Naturschutz stehenden Schlucht, führt der Weg abwärts zum Vorderen Wasserfall, der fünf Meter in die Tiefe stürzt.



### 25 MURRHARDT | Brünnelesweg

Direkt bei Vorderen Wasserfall bietet sich noch eine Runde auf dem ca. 3 km langen Brünnelesweg an. Das Besondere an diesem familienfreundlichen Erlebnisparcours ist, dass er Naturerlebnisse mit spielerischen Elementen verbindet. Entlang des Weges gibt es für Kinder und Erwachsene viel zu entdecken, darunter verschiedene Brunnen mit liebevoll gestalteten Figuren und interaktive Installationen.



AUF HISTORISCHEN SPUREN DURCH RÄUBERWÄLDER UND TIEFE KLINGEN.

Schwäbischer Wald Weg



Einen Querschnitt durch die Naturschönheiten und die Geschichte des Schwäbischen Waldes bietet der Schwäbische Wald Weg. Drei der wildesten Schluchten, romantische Bachläufe und aussichtsreiche Höhen begleiten die Wanderer. Die römische Vergangenheit wird erlebbar gemacht und es gibt reichlich Gelegenheit Burgen und Schlösser zu bewundern.

Entlang der 84 Kilometer langen Strecke bieten zahlreiche Zeitzegen Einblicke in die Geschichte alter Handwerkskunst, die spannende aber erfolglose Suche nach Silber und die Baukunst der alten Burgherren. Der Schwäbische Wald Weg kann an fünf Tagen am Stück oder in mehreren Teilstappen entdeckt werden.

Weitere Informationen zum Schwäbischen Wald Weg  
Schwäbischer Wald Tourismus e.V.  
Bahnhofstraße 1 | 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 501-1376  
[info@schwaebischerwald.com](mailto:info@schwaebischerwald.com)  
[www.schwaebischerwald.com](http://www.schwaebischerwald.com)

Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald





## AUF HISTORISCHEN WEGEN DURCH RÄUBERWÄLDER UND TIEFE KLINGEN

Den ersten Abschnitt des Schwäbischen Wald Weges könnte man auch die „römische Etappe“ nennen: es geht von Murrhardt aus über weite Strecken am UNESCO Welterbe Limes entlang bis nach Grab. Schon am Ausgangsort gibt es viel zu entdecken, etwa das 2010 freigelegte römische Kastellbad oder zahlreiche weitere archäologische Funde aus Murrhards Geschichte als „vicus murrensis“, Kastellstandort und zivile römische Grenzstadt.

Viele Zeitzeugen findet man in der römischen Abteilung im Murrhardter Carl-Schweizer-Museum. Ganz real führt uns der Weg dann in Murrhardt an vier Turmrekonstruktionen vorbei. Am Limes entlang, wo man stellenweise die Graben- und Wallstruktur der antiken Grenzanlage noch erkennen kann, erreicht man in Großlerlach-Grab einen vollständig rekonstruierten Turm, den Wachturm WP 9/83 am Heidenbuckel.

Von Grab nach Mainhardt geht es über landschaftlich reizvolle Pfade auf den Höhen des Schwäbischen Waldes, unterbrochen durch den Naturspur-Pfad bei Erlach und den Fuxi-Naturerlebnis-Pfad im idyllischen Tal der Rot. In Mainhardt mit seinem sehenswerten Römermuseum und einem nachgebauten Limesabschnitt kann man noch einmal tief eintauchen in die römische Geschichte.

Weiter führt der Weg durchs Räuberland: zwischen Mainhardt und Wüstenrot trieb um 1770 eine berüchtigte Räuberbande ihr Unwesen. Wir passieren die Räuberneister Gögelfhof und Ammertswieher, bevor der Finsterroter See mit seinem Kiosk zu einer Pause oder einer kleinen Extra-Runde auf dem Dachsi NaturErlebnisPfad einlädt.

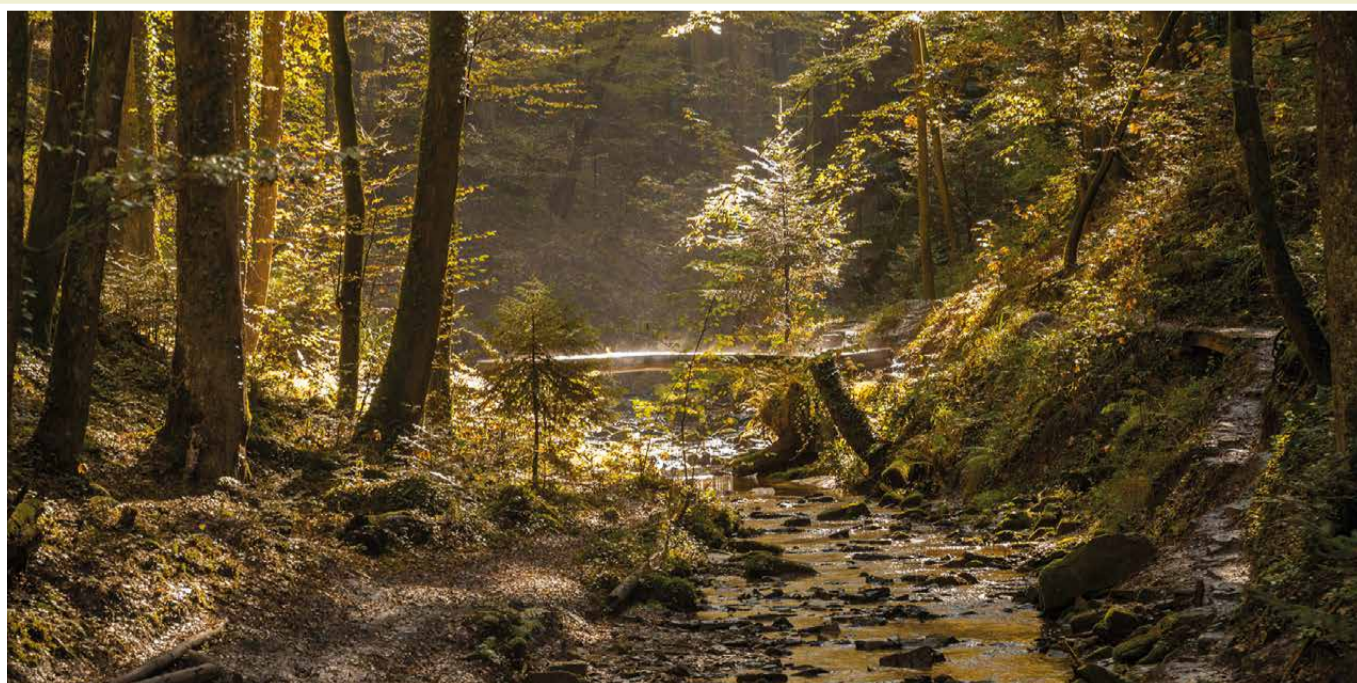
Ein angeblicher Silberfund löste 1772 einen Silberrausch aus. In Wüstenrot besteht die Gelegenheit, wie schon in

Großlerlach, in einen Silberstollen hineinzuschauen. Auch am Spiegelberger Wetzsteinstollen kann mehr über die Bergbauunternehmungen in dieser Gegend erfahren werden.

Wildromantisch wird es in der Bodenbachschlucht und der Hüttlenwaldschlucht, die wir nacheinander auf dem Weg durch Spiegelberg durchqueren. In Oppenweiler macht die Burg Reichenberg den Auftakt zur „Burgenetappe“ bis Sulzbach. Es folgt das Wasserschloss der Ortsadeligen und nach einem Spaziergang entlang der Murr das hübsche Sulzbacher Schloss Lauterack.

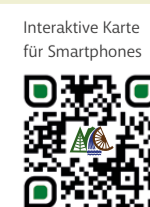


Ein weiteres Highlight entlang der Strecke sind die Hörschbachwasserfälle. Dazu müssen wir aber von Sulzbach an der Murr erst hinauf nach Ittenberg, bevor wir bei der Rottmannsberger Sägmühle in das verwunschene Bachtal einsteigen. Der erste Wasserfall auf den wir stoßen ist der imposante Hinterer Wasserfall. Da die Hörschbachschlucht aus Naturschutzgründen für Besucher gesperrt ist, führt uns die Tour nun auf dem Hangweg zum Vorderen Wasserfall. Nach einem schönen Abschnitt durch den Wald, ist der Ausgangspunkt in Murrhardt von der Höhe aus schon zu sehen.



### Schwäbischer Wald Weg

Gesamtlänge: 84 km  
Gezeit: ca. 5 Tage  
Höhenmeter: 2.224 m



## Übernachten und Einkehren am Schwäbischen Wald Weg

Stadt Murrhardt



Gemeinde Spiegelberg



Gemeinde Großlerlach



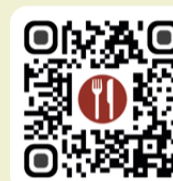
Gemeinde Oppenweiler



Gemeinde Mainhardt



Gemeinde Sulzbach an der Murr




Gemeinde Wüstenrot



Mit Q-vadis bequem das Ziel erreichen



Der Schwäbische Wald Weg ist in der Landschaft nach dem Wanderleitsystem des Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ausgeschildert.

Die QR-Codes mit dem Symbol  führen direkt zu den aktuellen Tour auf den interaktiven Seiten **Q-vadis** unter [www.q-vadis-schwaebischerwald.com](http://www.q-vadis-schwaebischerwald.com). Hier erhalten Sie weitere Infos und können die Navigation für die Tour in **outdooractive** starten.

### Entfernungstabelle (Angaben in km)

0,00	Murrhardt, Bahnhof	84,00
8,70	Steinberg, Ortsmitte	75,30
13,60	Grab, Ortsmitte	70,40
18,50	Erlach, Ortsmitte	65,50
20,70	Großlerlach, Silberstollen	63,30
24,20	Liemersbach, Bushaltestelle	59,80
28,00	Mönchsberg	56,00
30,90	Mainhardt, Ortsmitte	53,10
35,40	Ammertswieher, Ortsmitte	48,60
37,50	Finsterroter See	46,50
41,40	Wüstenrot, Ortsmitte	42,60
42,30	Wüstenrot, Silberstollen	41,70
46,00	Vorderbüchelberg, Seewiese	38,00
52,50	Spiegelberg, Ortsmitte	31,50
54,20	Juxkopfturn	29,80
58,10	Wetzsteinstollen	25,90
65,40	Burg Reichenberg	18,60
66,50	Oppenweiler, Schloss	17,50
71,70	Sulzbach Bahnhof	12,30
75,00	Eschelhof	9,00
78,20	Hinterer Wasserfall	5,80
82,50	Murrhardt, Wellingtonien	1,50
84,00	Murrhardt, Bahnhof	0,00

#### Impressum:









6. Auflage, 2026; Herausgeber: Schwäbischer Wald Tourismus e.V., Waiblingen; Konzeption und Design: agentur arcos, Murrhardt; Fotografie: Ulrike Bastgen, agentur arcos, Stefan Bossow, Edgar Layher, Gabriel Habermann, i-Stock



Maßstab 1:40.000

0 0,5 1 1,5 2 km

Kartendaten © OpenStreetMap Mitwirkende  
[www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

- Schwäbischer Wald Weg
- - - Abkürzung/Zuführung
-  Welterbe Limes
-  Sehenswürdigkeit
-  Bahnhof
-  Bushaltestelle
-  Landes- und Kreisstraßen
-  Nebenstraßen und Waldwege (befahrbar)
-  Breite Waldwege (für Kfz gesperrt)
-  Schmale Wanderwege und Trampelpfade

